

ERFAHRUNGSBERICHT double Degree Edinburgh 2021/2022

Allgemein

Das Auslandsjahr in Edinburgh war mit Abstand der beste Abschnitt meines Studiums. Nach einem ewigen hin und her, vielen Unsicherheiten auf Grund von Brexit, plötzlich unglaublich hohen Studiengebühren, noch unsicheren Corona Bedingungen und weiteren Steinen, die mir in den Weg gelegt wurden, war ich kurz davor es abzubrechen und bin sehr froh es trotzdem durchgezogen zu haben. Edinburgh ist eine der schönsten und lebenswertesten Städte der Welt, die Schotten eines der freundlichsten und offensten Völker und Schottland ein wunderschönes Land. Durch den Double Degree wurden mir zum einen beruflich viele Türen geöffnet, und zum anderen habe ich meine Bachelorarbeit noch vor dem Praktikum schreiben können, wodurch die Praktikumsuche einiges erleichtert wurde. Alles in allem kann ich es nur empfehlen einen double Degree an der Edinburgh Napier University zu machen. Ich habe mich sogar entschieden nach meinem Studium hier zu bleiben und von hier mein Praktikum zu machen da es mir so gut gefallen hat! 😊

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester hat schon im November angefangen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich nach Edinburgh möchte, da ich die Stadt schon kannte und immer gerne dort leben wollte. Als ich von der Option des double degrees gehört habe, habe ich mich dafür beworben und war sehr froh als ich genommen wurde. Danach passiert erstmal lange nichts, im Januar muss man irgendwann sein learning-agreement abgeben, was aber nicht sehr entscheidend ist, da sich die Kurse eh nochmal ändern und man zu Beginn des Semesters nochmal ein neues abgeben muss. Da ich das erste Jahr nach Brexit dort war, war der Bewerbungs und Einschreibungsprozess sehr unorganisiert und durcheinander, was teilweise schon nervenaufreibend war. Der größte Schock kam dann als ich erfahren habe, dass sie Studiengebühren um ca. 10.000 GBP gestiegen sind. Daraufhin habe ich lange überlegt, ob ich es trotzdem machen möchte, habe mich schlussendlich dafür entschieden. Ab Mai beginnen dann die eigentliche Bewerbung und Einschreibung. Diese ist sehr simpel und geht schnell, danach hört man jedoch erstmal lange nichts. Erst gegen Anfang/ Mitte August kam dann die offizielle Zusage/ Immatrikulationsnummer etc., man benötigt also einen langen Atem.

Seit Brexit benötigt man ein Tier4 Visum, wenn man länger als 6 Monate dort leben wird. Das Visum ist schnell beantragt und man bekommt nach 3-4 Wochen eine Zusage. Jedoch ist auch dieses nicht billig und kostet einschließlich Krankenversicherung um die 1000€.

Finanzierung

Da ich Vorhinein wusste, dass mein Auslandsjahr sehr sehr teuer sein wird habe ich mich frühzeitig um Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendien gekümmert. Insgesamt kostet das Auslandsjahr ohne Lebenshaltungskosten schon um die 20.000€ (13.000€ Studiengebühren die man in 3-6 Raten zahlen kann, 1.000€ Visum und um die~ 6000€ Miete für den gesamten Zeitraum) und Edinburgh an sich ist auch eine sehr teure Stadt. Auch wenn dies erstmal extrem hoch erscheint, ist es mit viel Vorbereitung und Bemühung auf jeden Fall stemmbar!

Ich hatte mich für das DAAD Haw. International beworben und auch das Glück eine Zusage zu bekommen. Der DAAD übernimmt 9000€ der Studiengebühren, man bekommt über 6 Monate eine Unterstützung von 1025€ pro Monat, sowie eine Reisepauschale von 250€.

Da die DAAD-Entscheidung erst nach Beginn des Auslandsjahres bekannt wurde und man einen Teil der Gebühren schon im Vorhinein zahlen muss, hatte ich den KFW-Bildungskredit sowie den KFW-Studienkredit beantragt. Hier bekommt man eine Einmalzahlung von 3500€ sowie monatlich bis zu 650€. Hierdurch schulde ich der KFW zwar um die 10.000€, jedoch kann man diese nach dem Studium über viele Jahre zurückzahlen, wodurch es sich auch nicht wirklich vom Bafög Kredit unterscheidet, den viele nach dem Studium zurückzahlen.

Generell muss ich jedoch schon sagen, dass es eine sehr teure Erfahrung ist. Da ich schon seit Jahren nach Edinburgh wollte und hart daraufhin gearbeitet habe, war es mir definitiv jeden Cent wert. Ich muss jedoch auch zugeben, dass ich ohne das DAAD-Stipendium und meinem Ersparten es mir wahrscheinlich nicht in dem Maße hätte leisten können. Daher, wenn man nicht zu 100% weiß ob es einem gefallen wird, könnte Edinburgh nicht unbedingt für jeden das richtige Ziel sein. Daher, wenn man nicht weiß, ob Edinburgh das richtige Ziel für einen ist oder man sich unsicher bezüglich des Double Degrees ist sollte man sich vielleicht überlegen ob es auch andere Ziele für einen gibt da man definitiv abwägen muss, ob es einem das Geld wert ist.

Anreise

Die Anreise war sehr simpel. Von München gehen täglich mehrere Flüge nach Edinburgh, die auch sehr bezahlbar sind. Hier kann man entweder mit KLM über Amsterdam, Lufthansa über Frankfurt oder Easyjet direkt fliegen. Die Flüge kosten zwischen 250-350€, je nachdem wie früh man bucht. Vom Flughafen Edinburgh kann man dann entweder mit der Buslinie 100 (3,5 GBP) oder der Tram (4,5 GBP) ins Stadtzentrum fahren.

Wohnen

Als Double Degree Student hat man einen gesicherten Platz im Wohnheim, solange man sich früh genug bewirbt. Hier gibt es mehrere Wohnheime zur Auswahl, ich war im Orwell Terrace Wohnheim. Die Lage ist sehr zentral und die Bewerbung ist simpel. Abgesehen davon fand ich es persönlich nicht sehr gut und hätte mir im Nachhinein eine andere Unterkunft gesucht.

Die Miete des Wohnheims ist durchschnittlich höher als die Miete für ein WG-Zimmer. Ich habe in der Woche 152 GBP gezahlt, was im Monat um 600 GBP/ 700€ sind. An sich ist das Wohnheim modern und sauber, man hat sein eigenes Bad und teilt sich Küche und Wohnzimmer. Die Zimmer sind aber sehr klein und man kann sein Fenster nicht komplett öffnen, wodurch es extrem warm ist, vor allem da man auch im Winter die Heizung nicht selbst kontrollieren kann. Außerdem kommen ständig Maintenance Mitarbeiter, die manchmal auch einfach so in die Zimmer reinkommen, um irgendetwas zu überprüfen oder auszutauschen. Da ich auch mit vielen 17/18-jährigen „Freshers“ zusammengewohnt habe, war die Wohnung nach ein paar Wochen in einem extrem unsauberen Zustand und man ist mit dem Putzen nichtmehr hinterhergekommen.

Alles in allem ist das Wohnheim die einfachste Lösung, jedoch wohne ich jetzt, da ich fertig mit dem Studium an der Napier Universität bin, in einer WG, in der ich 100€ weniger Miete zahle und eine viel schönere und größere Wohnung habe. Im Nachhinein hätte ich mir von Anfang an eine WG gesucht.

Napier Universität

Als Business Student ist man bei der Napier University am Craiglockhart Campus. Dieser ist der schönste der 3 Campusse und liegt auf einem Hügel, daher hat man einen wunderschönen Blick über die Stadt, das Castle und man sieht von manchen Vorlesungssälen sogar das Meer! Der Campus ist leicht zu erreichen mit verschiedenen Buslinien und liegt relativ zentral.

Als Double Degree Student hat man die Möglichkeit entweder in Jahr 3 einzusteigen (ohne Bachelorarbeit) oder in Jahr 4 (mit Bachelorarbeit). Ich habe mich für die zweite Option entschieden und bin sehr froh darüber. Alles in allem war die Bachelorarbeit (oder Dissertation wie sie dort genannt wird) überhaupt nicht schlimm und hat wahrscheinlich mehr Spaß gemacht als andere Essays und Reports, die ich schreiben musste. Man ist komplett frei mit der Themenwahl und bekommt super Unterstützung durch die Uni. Soweit ich weiß, ist die Arbeit auch vom Umfang geringer, als wenn man sie an der HSA schreibt. Außerdem kommt man aus dem Ausland zurück und ist fertig, anstatt noch ein Semester in Augsburg dranhängen zu müssen!

Das Dissertation Modul zieht sich über beide Semester, jedoch hat man hier nur im ersten Semester wirklich Vorlesungen dazu. Man muss Mitte November sein erstes Proposal abgeben, was 25% der Note ausmacht. Daher muss man sehr schnell entscheiden, worüber man schreiben möchte, es lohnt sich hier durchaus sich im Vorhinein schon Gedanken zu machen. Nachdem man das Proposal abgeben hat, hat man bis Ende April Zeit die Arbeit zu schreiben. Wenn man am Ball bleibt und nicht alles bis zur letzten Minute aufschiebt, ist das absolut machbar ohne Stress oder Zeitdruck!

Zusätzlich zum Dissertation Modul hat man beide Semester noch zwei weitere Module. Von diesen ist eines ein Pflichtmodul und eines ein Wahlmodul. Die Auswahl der Wahlmodule war schon ein wenig enttäuschend, es gab hauptsächlich Module im Marketing, Entrepreneurship oder HR-Bereich. Im ersten Trimester hatte ich „global employment practices“ und „Digital Business and Innovation“ belegt, im zweiten Semester „Business Strategy and Sustainable Development“ und „growing a Business“. Allgemein haben mir die Module gut gefallen und waren sehr interessant. Durch Corona waren die Vorlesungen teilweise noch online, jedoch hat man zu jedem Modul ein Tutorium, welche in Präsenz stattgefunden haben.

Die Noten an der Uni in Schottland funktionieren komplett anders als in Deutschland. In jedem Modul muss man zur Hälfte des Semesters einen Essay abgeben und am Ende hat man eine Prüfung, für die man 4 Stunden Zeit hat in denen man 2 weitere Essays schreiben muss. Mir hat das Prüfungsmodell nicht so gefallen, ich fand es sehr stressig, jedoch fielen die Noten bei den meisten besser aus als erwartet.

Ein Riesenpluspunkt an britischen Unis sind die vielen Societies und Sportvereine, die angeboten werden. Ich selbst bin spontan Rugby beigetreten und das war mit Abstand eine der besten Entscheidungen, die ich je gemacht habe. Nicht nur hat man hierdurch die Möglichkeit einen komplett unbekanntem und neuen Sport auszuprobieren (welcher in Schottland Nationalsport ist und viel größer ist als Fußball), man lernt unglaublich viele Leute kennen, mit denen man sich schnell anfreundet und auch außerhalb super viel unternimmt. Dies ist übrigens auch ein super Weg Locals kennenzulernen, im Rugby war ich die einzige Deutsche, fast alle waren Schotten, Engländer oder Iren. Jeden Mittwoch veranstalten die Sportvereine „Socials“ bei denen man zusammen etwas unternimmt oder feiern geht. Ich selbst habe meine ganzen Freunde durch Rugby kennengelernt und bin sogar nach dem Studium mit welchen zusammen in eine WG gezogen. Rugby war definitiv das Highlight meiner Auslandserfahrung und ich habe für mich einen neuen Sport entdeckt, den ich bestimmt noch einige Jahre weitermachen werde!

Edinburgh als Stadt

Edinburgh gilt als eine der lebenswertesten Städte der Welt und ich kann dem definitiv zustimmen! Die Stadt ist direkt am Meer, ist sehr nah an der wunderschönen Natur Schottlands, die schottische Kultur und Geschichte ist sehr interessant und die Architektur der Stadt ist wunderschön. Es gibt nichts, was es in Edinburgh nicht gibt. Man hat die relativ moderne Innenstadt mit der Princess Street und dem St. James Quarter mit vielen Geschäften und Restaurants. Die Royal Mile, das Castle und die Altstadt, inklusive Grassmarket haben ganz viele gemütliche Pubs und kleine Läden und sind einfach wunderschön. Zudem gibt es so viele schöne Viertel über die Stadt verteilt, wie Stockbridge, Marchmont, Leith und Bruntsfield. Die Feierkultur ist Edinburgh bietet auch für jeden etwas. Es gibt unzählige Bars, Pubs, und Clubs und man findet jeden Abend etwas, wenn man weggehen möchte! Auch wettertechnisch ist es bei weitem nicht so schlimm wie alle immer behaupten. Es regnet nicht mehr als in Deutschland, es ist durch den starken Wind nur wechselhafter. Die Winter sind definitiv milder als in Süddeutschland und es waren selten weniger als 5 Grad. Im Sommer ist es sehr angenehm, da es bei weitem nicht so heiß wird wie in Deutschland. Es ist aber trotzdem noch warm genug im Meer schwimmen zu gehen und jeden Tag draußen zu verbringen!

Falls jemand das Double Degree in Betracht zieht, und noch weitere Fragen hat bezüglich der Stadt/Finanzierung/Uni oder sonst etwas könnt ihr mir jederzeit über Instagram schreiben: lisaberlinghof 😊



Victoria Lane



Royal Mile



Blick auf das Castle von der Princess Street



Calton Hill

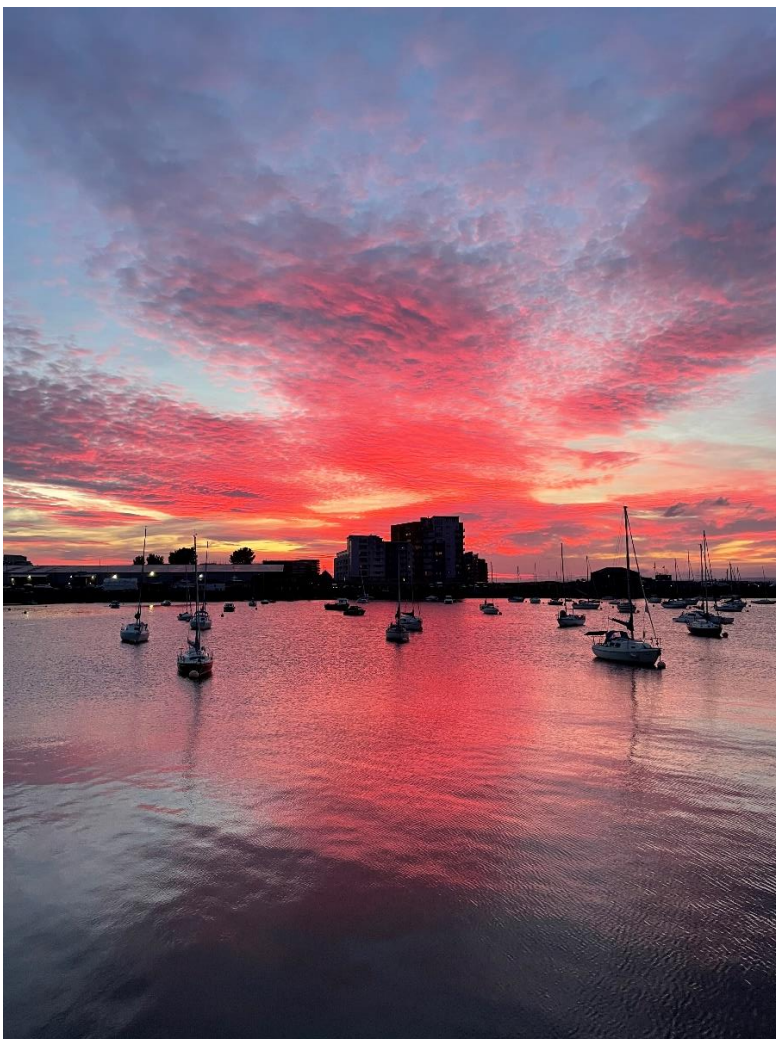


Blick von Arthurs Seat



Rugby Teamfoto nachdem wir
unbesiegt die schottische
BUCS Tier1 Liga gewonnen
haben

S



Hafen bei Leith zum
Sonnenuntergang



Portobello Beach



Strand auf der Isle of Harris



Graduation

Tipps:

To do Edinburgh:

- Castle
- Royal Mile
- Calton Hill
- Arthurs Seat
- Portobello Beach
- Leith Bay
- Pentlands
- Stockbridge
- Grassmarket und Old town
- Blackford Hill

To do Schottland und UK:

- Highlands
- Glasgow
- Isle of Skye
- Isle of Lewis!!!
- Loch Lomond
- Lake District
- Loch Ness
- Inverness
- North Coast 500

Bars/ Pubs/ Clubs:

- Joly Bottanist
- Dragonfly
- Copper Blossom
- Lady Libertine
- Basement
- Caley Picture House
- NQ64
- Cold Town House
- Indigo Yard
- The alchemist
- El Barrio
- CCBlooms
- CabVol
- Subway
- Bongos